

meinem Bestellen, dem tüchtigen Bauer Georg Dorfmeister, einen Brief, worin er mir kurz mittheilt, dass das Nest eben in der Wand-Leiten gefunden sei, und dass der Vogel den ersten Tag sitze.

Am 21. nun wurde die nachfolgende Expedition bewerkstelligt, von der ich gestehen muss, dass sie sehr viel Aehnlichkeit mit jener denkwürdigen im Jahre 1867 in der Umgebung von St. Gallen beim „Wildkirchli“ von Dr. Girtanner ausgeführten hat, deren glücklichem Gelingen wir jene unvergleichlichen Beobachtungen an den gefangenen Mauerspechten verdanken.

Die Niststelle befindet sich eine halbe Stunde ober dem Gebirgsdorfe Maiersdorf. Leider war in diesem Orte keine genügend lange Leiter vorhanden und so musste eine solche von dem benachbarten Zweiersdorf geholt werden, an welche dann noch eine kleine von Maiersdorf gebunden wurde.

An Ort und Stelle angelangt, konnte man den einen Mauerläufer fortwährend in der Umgebung des Nestes sich herumtummeln sehen. Letzteres befand sich in einer ziemlich geräumigen Felsenhöhlung, zu welcher nur eine sehr schmale, eben für den Vogel genügend grosse Ritze Einlass bot. Es befand sich in einer Höhe von etwa 15 Metern.

Das Aufstellen der Leitern verursachte den vier stämmigen aus beiden Ortschaften mitgekommene Bauern, nicht etwa wegen der Länge der Leitern, sondern wegen der Boden-Beschaffenheit, sehr bedeutende Schwierigkeiten. Es fällt nämlich grober Schutt und scharfkantiges Gerölle von der senkrechten Wand in einer Neigung von circa 40 Klafter gegen das Thal ab, so dass vorerst mit Schaufel und Haue ein Stützpunkt für die Leiter ausgegraben werden muss.

Endlich lehnt sie, freilich wie bei ähnlichen Gelegenheiten so oft, etwas unterhalb des Nestes fest am Gestein.

Ohne irgend welchen Anstand kommt einer der kräftigen Gesellen bis zur erwähnten Ritze, in unzweideutigster Weise unter leisem Gekreische von dem alten Mauerläufer umgankelt.

Da erklärt er, von oben herab, es sässe der andere Vogel auf dem Neste im Loche und zische ihn ganz gewaltig an, es sei aber unmöglich ohne den Rand mit einem Hammer abzusprennen zum Neste gelangen zu können. Kluger Weise verstopft er hierauf das Loch mit einem Büschel ausgerauften Grases, macht somit den armen Vogel zum Gefangenen, und holt vom Orte eiligst einen Maurerhammer.

Es beginnt nun eine mühselige Arbeit, wobei es sich zeigte, wie gut es war, den Eingang zu verstopfen, denn unfehlbar wären die zartschaligen Eier von den Steinsplintern zertrümmert worden. Drinnen aber tobt und zischt entsetzt der geängstigte Vogel.

Endlich bricht der untere Rand los und blitzschnell ist er draussen, um im Vereine mit dem treuen Gatten ungesäumt den Störenfried zu umfliegen.

Vorsichtig zieht der Bursche das kunstvolle Nest hervor — 3 Eier sind unversehrt; das vierte hat leider wahrscheinlich der Vogel bei seinem Toben gebrochen.

Den Bau und das Material des Nestes betreffend könnte nur das von Dr. Girtanner Gesagte wiederholt werden, denn es ist den Schweizer Nestern völlig ähnlich. Auch befanden sich am Rande einige lose Federn der Alten, nebst einer schillernden Hühnerfeder. Auf dem einen Ei befindet sich ausser den bekannten scharfbegrenzten Punkten, ein grösserer lichtbrauner Fleck, den ich noch in keiner Beschreibung und Abbildung erwähnt finde.

Ich habe nur noch beizufügen, dass das Mauerläuferpaar noch in derselben Woche Anstalten zum neuen Nestbause traf, und dass es die Jungen an einer ungleich höheren, gänzlich unzugänglichen Stelle ausgebracht hat.

Ueberglücklich über den seltenen Fund kehrte ich spät am Abend nach Wien zurück, und gewiss haben verschiedene ängstliche Passanten und Sicherheitswachmänner in der mit peinlicher Sorgfalt getragenen Schachtel eher eine moderne Dynamitbombe vermuthet, als ein Nest von *Tichodroma muraria*.

Othmar Reiser.

L i t e r a r i s c h e s .

Das neueste Werk der Gebrüder A. und K. Müller.
„Thiere der Heimat; Deutschlands Säugethiere und Vögel, geschildert von A. und K. Müller.“ So lautet der Titel des jüngsten vor uns liegenden Werkes, womit die Gebrüder A. und K. Müller aufs neue die zoologische Literatur Deutschlands bereicherten. Dasselbe anpreisen, eine Belobung der Verfasser aussprechen zu wollen, hiesse Eulen nach Athen bringen, wäre auch nur mehr oder weniger eine Wiederholung desjenigen, was eine Masse von Fach- und belletristischen Blättern darüber schon gebracht und entspräche auch nicht dem Zweck, für welchen diese Zeilen geschrieben. Fachmann Dilettanten, Gelehrten und Laien, mit einem Worte, jeden gebildeten Leser wünschen wir einzig allein aufmerksam zu machen auf diese Original-Schrift, im wahren Sinne des Wortes unter vielen ihres Gleichen hervorragend durch Gründlichkeit und Schärfe der auf 40jährige Wahrnehmungen gestützten Beobachtungen, durch gefälligen Styl und jede gelehrte Pedanterie ausschliessenden Inhalt. Für die Reichhaltigkeit des letzteren zeuge nachfolgende verkürzte Angabe.

Inhalt des I. Buches.

A. Allgemeiner Theil.

Allgemeine Betrachtungen über hervorragende Erscheinungen im Leben der Säugethiere und Vögel.

1. Das Ehe- und Familienleben der Vögel.
2. Die Nestbaukunst der Vögel.
3. Der Zug der europäischen Vögel.
4. Das Seelenleben der höher organisierten Thiere.
5. Der Kampf in der höhern Thierwelt.

B. Besonderer Theil.

Wesen und Wandel der Säugethiere.

- I. Ordnung: Die Handflatterer, Chiroptera. Allgemeines über die Handflatterer.
- II. Ordnung: Nager. Rodentia. Allgemeines über die Nager.
- III. Ordnung: Insectenfresser. Insectivora. Lehrbegreifliches hierüber.
- IV. Ordnung: Raubthiere. Carnivora. Allgemeines über die Raubthiere.

- V. Ordnung: Zweihufer. Ruminantia s. Bisulca. Unser Hochwild eine specielle Betrachtung. Lehrbegriffliches über die Hirsche. Cervi.
- VI. Ordnung: Vielhufer. Multungula. Allgemeines über die Familie der Borstenthiere oder Schweine. Setigera.

Inhalt des 2. Buches.

- Wesen und Wandel der Vögel.
- I. Ordnung: Die Raubvögel. Raptatores. Allgemeines über dieselben.
- II. Ordnung: Schwalbenartige Vögel — Breitschnäbler oder Sperrvögel. Hirundinidae s. Hiantes.
- III. Ordnung: Singvögel. Oscines.
- IV. Ordnung: Klettervögel. Scansores.
- V. Ordnung: Tauben. Columbidae. Die Familie der eigentlichen Tauben. Columbae.
- VI. Ordnung: Die Hühnervögel. Rasores. Gallinae. Allgemeines über die Hühner.
- VII. Ordnung: Die Wad- oder Stelzvögel. Grallatores.
- VIII. Ordnung: Die Schwimmvögel. Natatores.

Der besondere Theil des ersten Bandes enthält die Lebensbeschreibung von 17 Handflatterern, 20 Nagern, 8 Insectenfressern, 11 Raubthieren und 1 Vielhufer; also im Ganzen von 61 Säugethierarten. In dem besonderen Theil des 2. Bandes sind erwähnt: 31 Raubvögel, 5 schwalbenartige Vögel, 88 Singvögel, 12 Klettervögel, 3 Tauben, 9 Hühner, 37 Stelz- und 30 Schwimmvögel; demnach 215 Arten.

Vollständig im Einklang mit dem anregenden Inhalt sind die vorzüglichen Abbildungen, 60 an der Zahl, welche das Werk zieren, theils Holzschnitte, theils Lithographien, Nachzeichnungen des berühmten Thiermalers C. F. Deiken und Adolf Müller. Letztgenannter entpuppt sich damit urplötzlich als gleich grosser Meister in der Führung des Zeichenstiftes, wie in der schon seit Jahrzehnten anerkannten Handhabung der Feder.

Von Seite des Verlegers Th. Fischer in Kassel und Berlin wurden keine Mühe und Kosten gespart, das Werk in der Weise auszustatten, dass es jedem Büchertische zu Schmucke gereicht. Es sei darum aufs Wärmste empfohlen, sowohl als angenehme Lectüre, wie auch zum Studium, letzteres zumal deshalb, weil ein kräftiges Agens zur Zerstörung der freilich nur Fachmännern bekannten altdutschen Nebelgebilde, welche den Horizont der Wissenschaft zu umschleiern drohen. Wir können unser Referat nicht besser schliessen, als durch Mittheilung des Handschreibens, mit welchem einer der gewiegtesten Ornithologen der Jetztzeit die Verfasser anlässlich der besprochenen Schrift beehrte. Es ist das kein Geringerer als Se. k. k. Hoheit Erzherzog Kronprinz Rudolf von Oesterreich.

Das Handschreiben lautet:

Geehrter Herr!

Gestern erhielt ich von meinem alten Freund Homeyer das prächtige Werk zugesendet, welches Sie gemeinschaftlich mit Ihrem Bruder verfassten. Innigen Dank beiden Verfassern für diese schöne und so interessante Gabe. Ich freue mich sehr auf das Studium und genaue Durchlesen dieses Buches, das einem von mir lange gehegten Wunsche entspricht, möge es mir gelingen in meinem engeren Vaterlande ein ähnliches Werk zu Stande zu bringen, das dann auch durch die grosse Reichhaltigkeit unserer Fauna von hohem Werthe wäre.

Ich werde mir jedenfalls Ihre so vorzügliche Arbeit zum Muster dienen lassen und trachten in Oesterreich Kräfte zu finden, die eine annähernd gleiche Schöpfung in's Leben rufen können.

Beiliegend sende ich Ihnen und Ihrem Bruder meine „Orientreise“ als ein Zeichen meiner Dankbarkeit für das so lehrreiche Geschenk.

Mit den herzlichsten Grüßen bin ich

Ihr

(g.) Rudolf.

Wien, den 24. December 1883.

Dr. G. Hartlaub. On a new *Salpornis* (Proceedings of the Zoological Society of London 1884, p. 415). Pl. XXXVII.

Der Verfasser gibt diese Beschreibung einer neuen, von dem unermüdeten Forscher Dr. Emin Bey im östlichen Centralafrika entdeckten Art der Gattung *Salpornis*, welche er mit dem Namen *S. Emimi* bezeichnet.

Er bemerkt ferner, dass der von M. Barboza du Bocage als *Hylypsornis Salvadori* bekannt gemachte Vogel ebenfalls der Gattung *Salpornis* angehöre. Bekanntlich ist die Species, auf welche die genannte Gattung begründet wurde (*S. spilnotata*) in Ostindien heimisch. Wir kennen daher gegenwärtig drei Arten, von welchen eine Ostindien, eine Westafrika und eine Centralafrika angehört.

Es liegt hier ein neuer, höchst interessanter Fall der Beziehungen vor, welche zwischen der aethiopischen und hindostanischen Ornithologie bestehen.

p.

Zeitschrift für die gesammte Ornithologie, herausgegeben von Dr. Julius von Madarász, I. Jahrgang 1884, Heft III (mit sechs colorirten Tafeln).

Das dritte Heft dieser trefflichen periodischen Schrift hat folgenden Inhalt: A. B. Meyer. Ueber neue und ungenügend bekannte Vögel im königl. zoologischen Museum zu Dresden, Taf. VII—IX. K. G. Henke. Beitrag zur Lösung der Straussenfrage, Taf. XII. L. Stejneger. *Pseudototanus Gullifer*, Taf. X. J. v. Csató. Ueber *Lanius Stomeyeri* Cab. Taf. XI. Dr. A. Michalovits. *Parus cyanus* in Ungarn, Prof. A. Mojsisovics. Ueber das Vorkommen des *Archibuteo lagopus*, Dr. B. Schiavuzzi, *Alca torda* L. Nel golfo di Trieste, J. v. Madarász, Die Raubvögel Ungarns, F. v. Homeyer, Ueber den Jahresbericht (1882) des Comité's für ornithologische Beobachtungsstationen in Oesterreich und Ungarn (Fortsetzung und Schluss).

p.

Ernst von Dombrowski. Die Lösung der Goldadlerfrage, Oesterreichische Forst-Zeitung, 1884, Nr. 36 und 37.

Der Verfasser gibt in diesem Aufsätze ein unparteiisches Resumé des gegenwärtigen Standes der Goldadlerfrage und zeigt, auf welchem Wege und in welcher Weise am zweckdienlichsten zur Lösung derselben zu gelangen wäre. Der Artikel ist mit vieler Sachkenntnis und Verständniss geschrieben und wird sicher, namentlich in Waidmannskreisen, willkommen und erspriesslich sein. Es muss jedoch bemerkt werden, dass schon Linné und Pallas zwei Formen von Edeladlern bekannt gewesen sind.

Victor von Grossbauer. Die wilde Turteltaube (*Columba turtur*). Eine naturgeschichtliche und waidmännische Studie aus dem Wienerwalde und March-

felde. Separatabdruck aus A. Hugo's „Jagd-Zeitung“ Nr. 13 und 15. Jahrgang 1884, Wien.

Eine auf sorgfältige und liebevolle Beobachtungen begründete Schilderung. Das Leben und Treiben der Turteltaube in den verschiedenen Jahres- und Tageszeiten, im Gebiete des Wiener Waldes und auf den Ebenen des Marchfeldes, ihr Brutgeschäft und ihre Ernährung werden in anziehender und eingehender Weise behandelt. Sehr interessant sind auch die Beobachtungen über die Flugübungen der jungen Vögel. Die Schrift bietet sowohl für den Ornithologen, als für den Waidmann mannigfaches Interesse.

Ernst von Dombrowski. Der Würgfalk (Falco lanarius, L.). Eine monographische Studie mit Abbildung in der Zeitschrift „Die Natur“, Halle, 1884, Nr. 35 und 36.

Eine interessante Studie, deren Werth wesentlich dadurch erhöht wird, dass der Verfasser in der Lage war, das successive Auftreten der verschiedenen Kleider dieser Art vom Nestjungen an genau zu beobachten.

Wichtig sind auch die Mittheilungen über das noch wenig bekannte Kleid des sehr alten Vogels.

H. Schalow. Die Reisen Dr. Richard Böhm's im centralen Ostafrika. Vortrag, gehalten am 10. März 1884 im Ornithologischen Verein zu Stettin. Separatabdruck aus der Zeitschrift für Ornithologie und Geflügelzucht, III. (VIII.) Jahrgang, Nr. 4—9.

Der Vortrag entrollt ein höchst interessantes Bild der an Mühen und Leiden so reichen Forschungsreisen Dr. Böhm's und seiner Genossen, die ungebeugt durch so harte Schicksalsschläge heldenmüthig kämpften und kämpften. Sehr werthvolle ethnographische und geographische Schilderungen werden in sehr anschaulicher Darstellung geboten; hinsichtlich der zoologischen, namentlich ornithologischen Resultate lag ein ausführlicher Bericht nicht in der Absicht des Vortragenden, dennoch gibt derselbe eine wichtige Uebersicht der gewonnenen Resultate und gemachten Entdeckungen, die für jeden Ornithologen von bedeutendem Werthe sind.

Vereinsangelegenheiten.

Ihre Majestäten

Christian IX.,

König von Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, Ditmarschen, Lauenburg und Oldenburg etc. etc. etc.

und

der Schahenschah

Nassr ed-din

geruhen dem Vereine als Gönner beizutreten.

Die nächste Monats-Versammlung des Vereines findet Freitag den 14. November 1884, um 6 Uhr Abends, im grünen Saale der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften statt. Gäste sind willkommen.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen des Vorsitzenden.
2. Vortrag des Herrn Hans von Kadich: „Wanderskizzen aus Steiermark.“
3. Mittheilungen von Seiten der Anwesenden gegen vorherige Anmeldung des Stoffes bei dem Herrn Vorsitzenden, und Debatte über Motive des Vortrages.

Zu correspondirenden Mitgliedern wurden ernannt:

Herr Gustav Freiherr von Kosjek, k. und k. ausserordentlicher Gesandter und bevollm. Minister am königl. persischen Hofe in Teheran.

Herr Dr. Arthur Freiherr von Seckendorff-Gudent, k. k. Regierungsrath in Wien, VIII. Bezirk, Laudongasse 17.

Neu beigetretene Mitglieder:

Herr Franz Hauszmann, Sparcassa-Beamter in Budapest, N. Wienergasse 4.

Herr Rudolf Graf Schaffgotsch, genannt Semperfrei von und zu Kynast, Freiherr von Trachenberg, k. k. Kämmerer in Mosócz, Turózer-Comitat, Ungarn.

Herr Georg Spitschan, Rechnungsrath der nieder-österr. Landes-Buchhaltung in Wien, I. Bezirk, Herrengasse 13.

Frau Mathilde von Westersheimb in Persenbeug a. D.

Zuwachs zur Bibliothek:

Gustav Prütz. Illustriertes Mustertauben-Buch (5., 6. und 7. Lieferung).

Dr. Carl Russ. Das Huhn als Nutzgeflügel für die Haus- und Landwirthschaft. (Recensions-Exemplar.)

Dr. Alex. Bunge. Naturhistorische Beobachtungen und Fahrten im Lena-Delta. Aus Briefen an den Akademiker L. von Schrenck. (Geschenk Sr. Exc. des wirkl. Staatsrathes v. Schrenck.)

Inserate.

Auf neue

Zürbelkiefernüsse

per October-Lieferung werden Anträge mit entsprechender Anzahlung entgegen genommen.

Der Centner kostet 40 Mk., 10 Kilo 8 Mk. 50 Pf.

„ „ **Sonnenblumenkörner** 14 Mk., 10 Kilo 3 Mk.
Ferner alle Sorten **Vogelfutter** billigst bei

Wieschnitzky & Clauser,

Wien I., Wallfischgasse 8.

Hans Maier in Ulm a. d. Donau

directer Import italienischer Producte

liefert franco, lebende Ankunft garantirt, halbgewachsene

italienische Hühner und Hahnen

schwarze Dunkelfüßler	à St. Rm. 1.65
bunte Dunkelfüßler	„ „ „ 1.75
bunte Gelbfüßler	„ „ „ 2.—
reine bunte Gelbfüßler	„ „ „ 2.25
reine schwarze Lamotta	„ „ „ 2.25

Preisliste postfrei.

Hundertweise billiger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literarisches 174-176](#)